

Wien, Donnerstag, den 15. September 1927.

Betrug an der Wiener Baustoffe-Aktiengesellschaft. Vor längerer Zeit hat die Wiener Baustoffe-Aktiengesellschaft, an der auch die Gemeinde Wien beteiligt ist, mit dem Unternehmer David Haas einen Lieferungsvertrag abgeschlossen. Haas lieferte der Baustoffe-Aktiengesellschaft Bausand aus zwei Gruben in der Nähe Wiens. Die Verrechnung erfolgte auf Grund von Wochenlisten, aus denen die Menge des gelieferten Sandes ersichtlich war. Die letzten Wochenlisten fielen nun der Leitung der Baustoffe-Aktiengesellschaft wegen der grossen dort ausgewiesenen Sandmenge auf. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, dass Haas mehr Sand verrechnet hatte, als geliefert wurde. Der Betrug war ungemein raffiniert angelegt worden. Haas zahlte nämlich auch den in den beiden Sandgruben beschäftigten Arbeitern die zuviel angegebenen Beträge aus. Erst in der nächsten Woche verlangte er von diesen Arbeitern die Mehrzahlungen zurück, die er aber behielt. Die Baustoffe-Aktiengesellschaft hat sofort die Strafanzeige erstattet. Haas und vier seiner Angestellten sind bereits verhaftet worden. Die Erhebungen werden nunmehr von der Behörde fortgesetzt und dürften voraussichtlich zu weiteren Verhaftungen führen. Leider wird der Behörde die Nachforschung sehr erschwert, weil heute durch die Indiskretion eines Mittagsblattes die Angelegenheit vorzeitig bekannt geworden ist.

Empfang der Internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt im Rathaus. Heute abends wurden die Teilnehmer an dem Kongress der Internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt im Wiener Rathaus empfangen. Die Gäste versammelten sich im Sitzungssaale des Stadtsenates, wo die vom Bürgermeister empfangen wurden. An dem Empfang nahmen die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte Kokrda, Richter, Speiser, Professor Tandler und Weber und die leitenden Beamten des Magistrates teil. Generalsekretär Breissard (Frankreich) richtete an den Bürgermeister eine längere Ansprache, worin er betonte, dass die Franzosen mit besonderem Entzücken nach Wien gekommen sind. Vor allem die Leistungen der Gemeindeverwaltung erregen grösstes Interesse, weil sie wahrhaft Arbeiten des Fortschrittes sind, dem auch die Internationale Vereinigung dient. Dann sprach der englische Staatskanzler a. D. Hills, der den Bürgermeister zu dem Wiederaufbau Wiens beglückwünschte. Insbesondere die Leistungen auf sozialem Gebiet fanden in der ganzen ungeteilte Anerkennung. Bürgermeister Seitz dankte für die liebenswürdige Anerkennung, die der Verwaltung von den Gästen gezollt wurde. Wir freuen uns vor allem darüber, sagte der Bürgermeister, dass Sie einen grossen Teil unserer sozialen Einrichtungen studieren. Wir bitten Sie, die Schöpfungen der Gemeinde Wien mit kritischem Auge zu beurteilen; wir sind für ein offenes Urteil immer dankbar. Sie setzen Ihrer Arbeit ein schönes, grosses Ziel. Sie wollen dem arbeitenden Menschen eine bessere Existenz schaffen. Eine der wichtigsten Grundlagen hiezu ist eine gesunde Wirtschaft, die auf dem Weltfrieden beruht. Deshalb ist Ihr Gedanke nur international zu verwirklichen. In diesem Sinne wirken Sie auch für den Frieden. Mit dem Wunsch, dass die Bestrebungen der Vereinigung von dem besten Erfolg gekrönt sein mögen, schloss der Bürgermeister unter lebhaftem Beifall seine Rede.